

- 14) **Dein Sonntag.** Ein Freundeswort an die christlichen Jünglinge, auch Erwachsenen zur Beherzigung empfohlen. Von Georg Ungerling. Mit Approbation des bischöflichen Ordinariats in Linz. Verlag der Pressevereinsdruckerei in Wels. 1897. Kl. 8°. 32 Seiten. Preis fl. —.12 = M. —.20.

Die Schreibweise des Verfassers ist anheimelnd, denn sie erinnert an den seligen Alban Stolz, den populärsten katholischen Volkschriftsteller. In verhältnismäßig gedrängter Kürze gibt der Verfasser seinen Lesern wahre und reichliche Goldkörner christlicher Lebensweisheit. Würde das Büchlein in vielen tausend Exemplaren der herangewachsenen Jugend in die Hand gegeben, von ihr aber nicht nur gelesen, sondern auch beherzigt werden, so würden die vielfachen Klagen über moderne Sonntagsentheiligung alsbald verstummen! Tolle, lege!

Kraubath.

P. Florian C. Kinnast O. S. B.

- 15) **Am Mutterherzen oder Unsere liebe Frau von Lourdes und ihre Gegner.** Von Dr. Johann Ackerl, Chorherr des Stiftes St. Florian. Approbiert vom bischöflichen Ordinariate in Linz. Linz 1898. Kath. Presseverein. 8°. 420 Seiten. Preis fl. 1.60 = M. 2.66.

Der Verfasser ist auf dem Gebiete der Lourdes-Literatur kein homo novus. Sein erstes Buch, „Unsere liebe Frau von Lourdes“, ist in mehr als einer Million Exemplaren über die ganze Welt verbreitet und fand auch Eingang in fremde Sprachen. Die gegenwärtige, wesentlich erweiterte Ausgabe wurde vom hochwürdigen Ordinariate Linz auf das wärmste empfohlen für alle Marienkinder und solche, welche es werden wollen. Ausstattung und Preis entsprechen den strengsten Ansprüchen.

Kraubath.

P. Florian C. Kinnast O. S. B.

- 16) **Die Marienverehrung. Mai-Monatspredigten** von P. Georg Freund C. SS. R. Münster, Alphonsus-Buchhandlung 1899. Kl. 8°, 383 S. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Der Name des hochw. Verfassers, bereits ebenso bekannt und willkommen auf der Kanzel wie in der Erbauungs-Literatur, ist Empfehlung genug für dieses neueste Werkchen der Marienverehrung. Das Eigenthümliche in der Darstellungsweise des Auctors ist, in einfachen, kurzen und klaren Sätzen so anregend auf Geist und Herz einzuwirken, daß, anstatt ermüdet zu werden, man immer mehr zum Lesen oder Hören sich interessiert findet. Die dargebotenen Gedanken reihen sich ebenso naturgemäß aneinander, wie die Folgerungen praktisch sind. Ein Ueberblick des Inhalts bestätigt dieses: Nach Erweis der Thatsache von der allgemein verbreiteten Marienverehrung (bis 4. Betrachtung) folgen als Gründe hiefür, weil Maria unbefleckt, Gottesmutter, schmerzhaftes Mutter, unsere Mutter ist, die Glorie der Schöpfung, die Mittlerin des Heiles, mächtig und gütig (bis 12. Betrachtung). Die echte Marienverehrung muß aber sein: kindlich, beharrlich, eifern und nachahmend, und zwar in Glauben, Demuth, Keuschheit, Geduld, Wohlwollen, in Gebet und Arbeit (bis 22. Betrachtung). Nach Erklärung der gewöhnlichsten Arten der Marienverehrung folgen als die wichtigsten Früchte: